

**Analysen beweisen: St. Nikolaus-Kirche ist älter als zuvor angenommen**

## Skelett ändert die Geschichte

**Jetzt ist es definitiv:** Schon vor dem Wiederaufbau der Stadt Wil (1301 ff) und dem damaligen Bau der Pfarrkirche St. Nikolaus befand sich auf dem Moränenhügel eine Kapelle. Die Kunst- und Museumsfreunde haben das 1981 bei den Ausgrabungen gefundene Skelett analysieren lassen. Die Knochen sind 805 Jahre alt, plus/minus 50 Jahre, stammen also aus den Jahren zwischen 1142 – 1242. Die Kantonsarchäologin Dr. Irmgard Grüninger ist überzeugt: «Dieser Mann war der Stifter der Kirche.»



**Kantonsarchäologin Dr. Irmgard Grüninger**

Es war im Jahre 1981, als bei Grabarbeiten anlässlich der Innenrestauration der Kirche St. Nikolaus eine Grabstätte gefunden wurde. Die Knochen wurden als «männliches Skelett eines Laien aus dem 14. oder 15. Jahrhundert» bezeichnet und im «Skelettdepot», einem geweihten Friedhof in Aesch/BL gelagert.

Die gefundenen Knochen im alten Grab aber beschäftigten die Kunst- und Museumsfreunde weiter. Die Vorstandsmitglieder Gerry Kasper und Werner Warth hatten sich da-

für eingesetzt, im Radiokarbonlabor des Geographischen Instituts der Universität Zürich eine Altersbestimmung in Auftrag zu geben. Ergebnis: Die Knochen sind plus/minus 805 Jahre alt, stammen also aus der Zeit der Jahrhundertwende 12./13. Jahrhunderts.

«Mit dem Toten kann der erste Kirchenbau datiert werden», erklärte dazu auch Kantonsarchäologin Dr. Irmgard Grüninger. Da es sich um das einzige Grab in der Kirche handelte, könne man davon ausgehen, dass es der damaliger Stifter und Gründer war. «Vermutlich ein Graf aus dem Hause Toggenburg oder ein Wilberger», wagte sie eine weitere Prognose; der Mann sei gross, kräftig und rund 70 Jahre alt gewesen. Mit Kirchengründungen habe man sich damals «ein Stück Seligkeit gekauft». Die Lage des Grabes zeige im weiteren, dass es sich bei dem Toten um einen Laien und nicht um einen Kirchenmann handle. Die Wissenschaftlerin erklärte, dass ein Geistlicher immer mit dem Kopf zum Altar, ein Laie aber mit dem Kopf nach Westen begraben worden sei.

Ziemlich fest steht die Geschichte aus jener Zeit: Um 1200 gründeten die Herren und nachmaligen Grafen von Toggenburg die heutige Stadt Wil auf dem charakteristischen Schutthügel. Die Pfarrkirche St. Peter wird schon 1209 als Kirche ausserhalb der Stadtmauern erwähnt; auf diesem Friedhof fanden

auch alle anderen Beerdigungen statt.

Im Kampf zwischen St. Gallen und Habsburg wurde Wil 1292 dem Erdboden gleichgemacht, aber nach der Rückkehr der Bewohner aus der Exilstadt Schwarzenbach (1301 ff) wieder aufgebaut. Wohl damals entstand an der südlichen Stadtmauer eine romanische Saalkirche, die heutige Pfarrkirche St. Nikolaus.

Aber schon zuvor muss dort eine Kapelle bestanden haben. Diese Vermutung hat sich mit den neuesten Analysen bestätigt. Die Historiker glauben, dass dies zeitlich im Zusammenhang mit der Stadtgründung um 1200 stehen dürfte – oder aber nach 1226, als die Stadt äbtisch wurde.

**Christa Keller**

### Kunst- und Museumsfreunde auf neuen Wegen

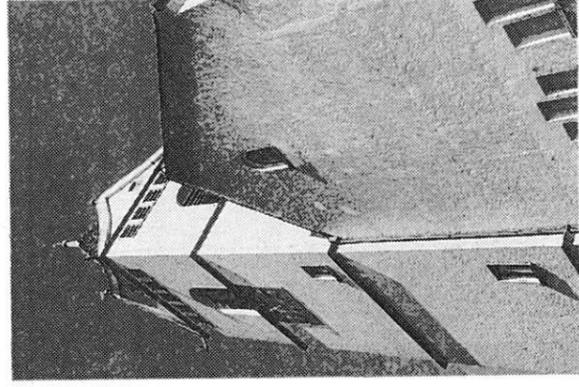
(chk) Es war das erstmal, dass die Kunst- und Museumsfreunde Wil derartige Analysen in Auftrag gaben. Wenn schon Ausgrabungen stattgefunden haben, sollten doch als weiterer Schritt auch die wertvollen Funde analysiert werden, betonte Vorstandsmitglied Gerry Kasper. Dies umso mehr als in der heutigen Zeit schon ein einzelnes Korn genügt, um Herkunft und Alter des Fundes zu bestimmen. Mit den Auswertungen der drei Analysen können heute weitere Erkenntnisse über die Vergangenheit belegt werden.

Mit diesen wissenschaftlichen Tests hat der Verein der Kunst- und Museumsfreunde, dem immerhin über 800 Mitglieder angehören, das Interessengebiet erweitert.

Dank Gönnerbeiträgen konnten auch die Kosten der drei Analysen für die Kunst- und Museumsfreunde tief gehalten werden. Eine Datierung kostet rund 1000 Franken, die Altersbestimmung des Skelettes übernahm der Verein. Die Analyse der beiden Getreidekörner wurde gesponsort. Je eines von Trudi Zehnder und eines von der Kantonsarchäologie.

### Verkohltes Getreide

(chk) Als weiterer Fund konnten bei der Kirchenrenovation St. Nikolaus 1981 verkohltes Getreide sichergestellt werden. Gleichzeitig mit der Knochenanalyse wurde auch das Alter des Getreides im Universitätslabor festgestellt. Die Probe ergab ein Alter (ebenfalls plus/minus 50 Jahre) von 875 Jahren, also aus der Zeit um 1122. Das verkohlte Getreide, von dem noch einige Kilos vorhanden sind, stammt aus einem kleinen Speicher, der vor der Gründung der Kirche und damit auch der Stadt auf dem Hügel stand. Er ist einem Brand zum Opfer gefallen und an seiner Stelle hat man später die erste Kapelle gebaut, von der das Skelett aus der Zeit um 1200 stammt.



**Bei der Innenrestauration der Kirche St. Nikolaus 1981 entdeckten Archäologen ein Skelett**